

# Der Werner-Bräunig-Literaturpreis



© Billhardt/Camera Work

**Werner Bräunig** wurde am 12. Mai 1934 in Chemnitz geboren und starb am 14. August 1976 in Halle an der Saale.

Nach einer Schlosserlehre arbeitete er in verschiedenen Berufen und schlug sich auch als Gelegenheitsarbeiter in Westdeutschland durch, ehe er in die DDR zurückkehrte und unter anderem im Uranbergbau der Wismut-AG beschäftigt war. Mitte der fünfziger Jahre begann er zu schreiben und galt bald als große Hoffnung der jungen DDR-Literatur.

Von 1958 bis 1961 studierte Bräunig am Literaturinstitut in Leipzig, von 1961 bis 1967 war er dort Assistent und Leiter des Prosaseminars, geriet allerdings wegen angeblicher »feindlicher Gruppenbildung« zeitweise auch in das Blickfeld des Ministeriums für Staatssicherheit.

Um 1960 begann er mit der Arbeit an seinem Opus Magnum »Rummelplatz«, einem wuchtigen Stimmungsbild des Frühstadiums der deutschen Teilung, das mit dem 17. Juni 1953 endet. Nach scharfer Kritik der SED-Zeitung »Neues Deutschland« wegen angeblicher »Beleidigung der Werktätigen und der sowjetischen Partner« brach Bräunig 1966 die Arbeit am Text ab. Zu DDR-Zeiten wurde der Roman nie veröffentlicht, es hatte lediglich Vorabdrucke gegeben (u. a. in der »neuen deutschen literatur«/ndl, Heft 10/1965) und einen zensierten Abdruck von 170 Seiten aus dem Manuskript in dem Sammelband »Ein Kranich am Himmel«. Von diesem Konflikt mit der SED hat sich Werner Bräunig trotz Fürsprechern wie Christa Wolf und Anna Seghers nie wieder erholt. Einen weiteren Roman konnte er nicht beenden, doch verfasste er in der Folgezeit Essays, Erzählungen sowie Filmszenarien, Reportagen und Porträts. Er starb 1976 im Alter von 42 Jahren. Posthum wurde »Rummelplatz« 2007 für den Preis der Leipziger Buchmesse (Belletristik) nominiert.

## Werke

- \* In diesem Sommer. Erzählungen. Mitteldeutscher Verlag, Halle 1960
- \* Prosa schreiben. Essays. 1968
- \* Gewöhnliche Leute. Erzählungen. 1969, erweitert 1971 (Neu erschienen: Aufbau-Verlag, Berlin 2008)
- \* Städte machen Leute. Halle 1969
- \* Heinz Sachs (Hrsg.): Ein Kranich am Himmel. Unbekanntes und Bekanntes. Mitteldeutscher Verlag, Halle 1981
- \* Rummelplatz. Roman. Aufbau-Verlag, Berlin 2007

Weitere Informationen unter

[www.werner-braeunig-preis.de](http://www.werner-braeunig-preis.de)

# Der Werner-Bräunig-Literaturpreis



© Billhardt/Camera Work

*„Man mußte wissen,  
daß man von nirgends fortging  
und nirgendwo ankam.  
Unterwegs sein, das war alles.“*

*Werner Bräunig*

## Der Werner-Bräunig-Literaturpreis

wird gemeinsam von der Autorenschule Textmanufaktur und dem Aufbau Verlag vergeben. Ziel ist die Entdeckung literarischer Talente aus den Seminaren der Textmanufaktur heraus, die Begleitung eines Manuskripts bis zur Veröffentlichungsreife sowie die Veröffentlichung des Romans.

**TEXT**  
*manufaktur*<sup>®</sup>

aufbau   
VERLAG

Mit freundlicher Unterstützung von:

**GENTZ  
UND  
PARTNER**

Rechtsanwälte  
Steuerberater  
Notare

Weitere Informationen unter

[www.werner-braeunig-preis.de](http://www.werner-braeunig-preis.de)

# Der Werner-Bräunig-Literaturpreis

## Die Shortlist

für den 1. Werner-Bräunig-Literaturpreis 2010.

Hauptjury:

Burkhard Müller (Süddeutsche Zeitung)

Jenny Erpenbeck (Autorin)

Angela Drescher (Lektorin)



### Madeleine Prahs,

geboren 1980 in Chemnitz. Sie ist dort und am Ammersee aufgewachsen. 2007 erhielt sie das Stipendium der Autorenwerkstatt Prosa des Literarischen Colloquiums Berlin, 2008 den Kulturförderpreis für Literatur der Stadt Landsberg am Lech. Madeleine Prahs lebt in Leipzig.



### Christian Stahl,

geboren 1965, arbeitete nach einem Studium der Philosophie und Psychologie als Buchhändler, Übersetzer, Sachbuchautor, Rezensent und Online-Redakteur. Vereinzelt Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften. Lebt in Wien und schreibt an einem Roman.



### Judith Pfeiffer,

geboren 1975, lebt in Wien, sie ist Texterin und Sängerin der Band „maronif“, schreibt Lyrics und Lyrik, Prosa, Essayistisches, Theaterstücke. 2007/2008 absolvierte sie die Leondinger Akademie für Literatur. 2002 erhielt sie den Bruno Kreisky Anerkennungspreis für das politische Buch und 2009 das Autorenstipendium der Stadt Wien. Zuletzt erschien von ihr „sehnsucht: südsee“.



### Isabella Straub,

geboren 1968 in Wien, war lange Zeit Journalistin bei einer großen österreichischen Tageszeitung, seit 2006 arbeitet sie als selbständige Werbetexterin (Agentur „textbar“) in Klagenfurt am Wörthersee. Sie war Teilnehmerin der Leondinger Literaturakademie und erhielt mehrere Journalisten-, Medien- und Kurzgeschichtenpreise.



### Martine Lombard,

geboren 1964 in Dresden, lebt mit ihrer Familie in Straßburg. Sie ist Übersetzerin und arbeitet für den Fernsehsender ARTE.



### Johannes Lindhorst,

geboren 1960 in Berlin, Berufsausbildung als Feinmechaniker, Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, lebt als freier Autor, Texter und Lektor in Berlin. Veröffentlichungen von Essays, Kurzprosa und Erzählungen in Zeitschriften (u. a. „Sinn und Form“ und „neue deutsche literatur“) und Anthologien.

Weitere Informationen unter

[www.werner-braeunig-preis.de](http://www.werner-braeunig-preis.de)